

# Von Märchenwelten ins Milieu von Lack und Strapsen

„Seebären“ feiern mit Gaudi-Turnier ihr närrisches Jubiläum

**Stutensee-Blankenloch.** Wenn das Männerballett eines Karnevalsclubs 22 Jahre alt wird, muss dieses närrische Jubiläum natürlich gebührend gefeiert werden.

Zum Auftakt des ersten Blankenlocher Männerballett-Gaudi-Turniers aber präsentierte die allorts geschätzte Seebären-Garde der „Piraten“ ihren beschwingten „Can-Can“ außer Konkurrenz. Schließlich wollten die Blankenlocher Jubilare nicht von vornherein die Gastballette ihrer Chancen berauben. Tierisch ernst nahm den Wettstreit in der Blankenlocher Festhalle indessen keiner. „Hier geht's in erster Linie um die Gaudi und den Spaß“, verkündete „Piraten“-Präsident Peter „Pepe“ Rensch dem euphorisch gestimmten Publikum.

Zehn Gruppen aus der ganzen Region liefen auf, um die Jury und das Publikum nicht alleine von ihren Tanzkünsten zu überzeugen. Denn gleichermaßen bewertet wurden der Spaßfaktor, Ideen, Thema, Choreografie, Ausführung, Gesamteindruck und Kostüme. Dass die Entscheidung nicht leicht würde, zeigte sich bald. Angesporn von den Wogen der Begeisterung legten sich alle noch mächtiger ins Zeug.

Sehr originell, wie die „Los Billingos“ vom Bietigheimer C. C. in ihrer zauberhaften Märchenstunde „Schneewittchen“ und „Froschkönig“ verulkten. Mit ihrer turbulenten Version von „Aschenputtel“ boten ihnen die Männer vom Hasslacher Carnevals-Verein in ihren farbenprächtigen Trachten jedoch alsbald Paroli. Robuster ging's bei den Mörscher

Stadtmusikanten mit „Wickie und die starken Männer“ und den „Los Rhinos“ von den Karlsruher „Dickhäutern“ mit „Daddy Cool“ zu. In Grenadiersuniformen marschierten die Elferräte vom Liederkranz Friedrichstal ein, um dann leicht entblättert mit Marilyn Monroe und einer voluminösen Bauchtänzerin so richtig loszulegen.

Das Landgrabenballett der GroKaGe Malsch schwamm in Taucheranzügen regelrecht auf die Bühne, um sich dann im Surf-Look zur Musik der Beach Boys in die Wellen zu stürzen. Die „Wilden“ der alten Herren vom SV Blankenloch machten ihrem Namen alle Ehre und legten einen fetzigen Flashdance aufs Parkett.

Kontrastreich ging es weiter, mit der perfekten Reminiszenz der „Uhus“ von der Hockenheim CG an Michael Jackson und der rhythmischen Gymnastik-Einlage der „Taktlosen“ von den Rintheimer „Sandhasen“. Zum Abschluss zelebrierten die „Wombede Windbeidl“ der KG Polizei Heidelberg eine fantasievolle Verwandlung von Alices Wunderland ins Milieu von Lack und Strapsen.

Zwischendurch heizten die „Rotberzel“ mit ihrer Guggenmusik ein, und die Damen der Piratengarde begaben sich derart professionell auf die Suche nach „Gallians next Topmodel“, dass so mancher Mann froh sein mochte, dass die Frauen beim Turnier außen vor blieben.

„Eigentlich sind alle Sieger“, lobte Präsident Peter Rensch, der nach dem abschließenden Schnelldurchgang mit Applausmessung

„In erster Linie geht es um Spaß und Gaudi“



**SIEGER IN JUBELPOSE:** Unter den vielen Darbietungen, die laut Piraten-Chef Peter Rensch alle den Sieg verdient hätten, erhielten die Männer vom Hasslacher Carnevalsverein (vorne), die sich zum Abschluss mit allen anderen auf der Bühne zeigten, die höchste Wertung. Foto: Werner

und Jurywertung die Gewinner kürte. Die Hasslocher triumphierten, gefolgt von den Bietigheimern und den Gästen aus Heidelberg.

Unter tobendem Applaus verabschiedeten sich alle Akteure des Gaudi-Turniers bei den Stutenseer „Piraten“ gemeinsam auf der Bühne, an einem Abend, an dem sich das lautstar-

ke, ausgelassen mitgehende und tanzende Publikum in der Festhalle in Blankenloch gewiss auch ein sportliches Sonderlob verdient hat. Alexander Werner